

# Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe

14. Station: AWO Ortsverein Pottenhausen von Angela König

Auf nach Pottenhausen! Der Weg dorthin wäre dieses Mal eine Kleinigkeit für mich gewesen. Ich kenne mich hier bestens aus, zumindest geografisch. Woher dieser Orientierungssinn? Nun, auch in Pottenhausen gibt es hungrige Menschen, denen wir vom OV Bad Salzuflen-Schötmar unser „Essen auf Rädern“ ins Haus bringen. Außerdem ist Pottenhausen die Wohnheimat „unseres“ stellvertretenden Geschäftsführers Olaf Lomschè. Mein Plan: ein Gespräch mit Axel Wiebusch, dem Vorsitzenden des AWO Ortsvereins Pottenhausen.

Doch, manchmal kommt es anders, als gedacht. Mein Berlinbesuch und wieder mal viel zu regeln bei Axel Wiebusch ließen ein Treffen zeitlich nicht mehr zu. Aufgeben gilt nicht, daher dieses Mal ein etwas anderer Bericht. Dank Telefon und PC; hier das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit.

Der AWO Ortsverein Pottenhausen wurde wie viele andere OV's auch in den 70er Jahren gegründet, genau 1972. Deutlich ist der Respekt von Axel Wiebusch gegenüber der Leistung seiner Vorgänger zu spüren. Der erste Vorsitzende Hermann Kochsiek führte den OV 25 Jahre lang. „Zu erwähnen ist auf jeden Fall der damals rasante Anstieg der Mitgliederzahlen. Ist man 1972 mit 30 Mitgliedern gestartet, waren es 1985 bereits 212 Mitglieder, d.h. jeder 5. Pottenhauser war ein AWO Mitglied. Aufgrund seiner Verdienste wurde Hermann Kochsiek zum Ehrenvorsitzenden ernannt,“ so Axel Wiebusch.

Es war klar, sein Nachfolger tritt ein starkes Erbe an. Zusammen mit einem komplett neuen Vorstand verstand es Manfred Stölting schon

damals, Altbewährtes zu erhalten und sich gleichzeitig der neuen Zeit zu öffnen. Mit der Herausgabe des „Herzblattes“, das auch heute noch alle vier Wochen erscheint, hat er ein neues Konzept begonnen. Genau wie damals erhalten die Pottenhauser begleitend zum „Herzblatt“ eine Einladung in den Vereinstreff. Jeden 1. Donnerstag im Monat findet hier eine Veranstaltung statt. „Es werden Bildvorträge, Klön-Nachmittage, Fachvorträge und mittlerweile als feste Größe Wilhelm Strates Quizveranstaltungen, abgehalten. Die Garantie für ein volles Haus.“



Axel Wiebusch übernahm 2013 den Vorsitz des Ortsvereins. Das Angebot für die Bürger ist nach wie vor

vielseitig und interessant. Tagesfahrten, z.B. zur Freilichtbühne Bellenberg, und Mehrtagesfahrten, in diesem Jahr nach Heidelberg, stehen neben üblichen Angeboten auf dem Programm. Zusätzlich hat der Ortsverein die Bewirtung für die Senioren, die den Reinholdmarkt besuchen, übernommen. Inzwischen sind es 160 Personen.

„Wir packen auch politische Themen an, wie den Abriss der Trauerhalle in unserem Dorf.“ Axel Wiebusch sieht auch die kritische Entwicklung der Mitgliederzahlen. Sie sinken, wie in fast allen OV's. Nachdenklich schreibt Axel Wiebusch: „Neue Mitglieder zu bekommen ist schwer. Das Ehrenamt mit Leben zu erfüllen wird immer schwieriger. Eines macht mich jedoch stolz: Wir haben den jüngsten Vorstand im

Kreisverband, und ich habe VorstandskollegInnen, die mich unterstützen und entlasten. Herzlichen Dank dafür!“

Ebenfalls danke von mir an Axel Wiebusch. Die anschaulichen Beschreibungen, die ich erhielt, haben mir eure Vereinsarbeit lebendig werden lassen.

## Aktuelles aus dem Verband

Am 1. August konnte **Anny Frohne** vom Ortsverein Schötmar ihr Jubiläum zur 60-jährigen Mitgliedschaft feiern. Seit 50 Jahren sind **Kurt Müller, Helmut Diekmann, Christel Frodermann, Anita Müller, Erika Husemann, Gisela Quandt, Lore Quest, Erich Lehmann, Heinz Brinkmann, Hannelore Czarnecki, Edeltraut Kespohl, Margret Schlink, Heinz Nolte und Heinz Ostmann** Mitglied der AWO. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns für die Treue zum AWO Verband!

Am 01.07.15 konnte **Detlef Stall**, Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Lippe e.V. und seiner Gesellschaften, sein Dienstjubiläum für 25 Jahre Wirken bei der AWO feiern. Der Kreisverband ehrte dieses besondere Engagement mit einer kleinen Feierstunde am 14.08.15, an der neben den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle die Führungskräfte der Einrichtungen und Dienste und die Mitglieder des Kreisvorstandes teilnahmen.

## Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der AWO in Lippe  
Vi.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.  
Elisabethstr. 45 – 47, 32756 Detmold  
Tel.: (05231) 9781-0  
Verantwortlich: D. Stall, Geschäftsführer  
Redaktion: Angela König, Günter Zahn, Siegfried Gehrke, Detlef Stall  
Layout: Margit Herzog, posterpoint.net  
Titelbild: © Daxiao Productions - Fotolia.com  
Innen: © Peter Freitag / pixello.de  
Erscheinungsweise: halbj./ Auflage 6.000  
Alle Angaben: Stand September 2015  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



www.awo-lippe.de

AWO Kreisverband Lippe e.V.

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Freunde der ...



Ausgabe 14 • September 2015

Das AWO Frauenhaus Lippe bietet Frauen und deren Kindern, die von häuslicher Gewalt bedroht oder betroffen sind, Schutz und Sicherheit. Es stehen Plätze für 10 Frauen und deren Kinder zur Verfügung. Mit der Aufnahme in das Frauenhaus haben die Frauen die Chance, der Gewalt zu entfliehen und zur Ruhe zu kommen. In diesem Jahr feiert das AWO Frauenhaus Lippe sein 30-jähriges Bestehen.



## 30 Jahre AWO Frauenhaus Lippe

Am 10.6.1985 wurde die erste Zufluchtswohnung als Frauenhaus für den Kreis Lippe eingerichtet. Damals konnten dort maximal 5 Frauen und ihre Kinder Schutz finden. Ein Schutz vor der häuslichen Gewalt, den die Frauen dringend brauchten. Schon im nächsten Jahr fand der Umzug in ein geräumiges Haus statt. Nun konnten 9 Frauen mit ihren Kindern aufgenommen werden. Im Jahr 2008 zog das Frauenhaus Lippe in eine Immobilie um, die zuvor als Hotel genutzt worden war.

Das neue Haus stellte eine große Verbesserung beim Standard der Unterbringung dar. Nun hat jede Bewohnerin zu ihrem Zimmer einen eigenen Sanitärbereich. Selbstverständlich fehlen auch Wohnzimmer, Küchen, Spielzimmer für die Kinder, Gemeinschaftsräume und ein Garten nicht. Dies sind räumliche Voraussetzungen, die zum Wohlfühlen auch über einen längeren Zeitraum beitragen.

Im Laufe der Jahre haben sich die Aufgaben stark verändert. War es früher die Hauptaufgabe, den Frauen Anonymität, Schutz und Unterkunft zu bieten, so ist heute die psychosoziale Beratung und Unterstützung bei behördlichen und rechtlichen Problemen in den Vordergrund gerückt.

Das Inkrafttreten des neuen Gewaltschutzgesetzes im Jahr 2002 erleichtert es vielen Frauen, ihre gewalttätigen Männer aus der Wohnung verweisen zu lassen. Eine Möglichkeit von der viele Frauen Gebrauch machen. Damit änderte sich der Personenkreis der Frauen; nunmehr nehmen vor allem Frauen, die stark gefährdet sind oder einen großen Unterstützungsbedarf haben, den Schutz und die Hilfe des Frauenhauses in Anspruch. Eine professionelle Beratung der Frauen wird auch weiterhin eine wichtige Säule der Arbeit sein.

In all den Jahren ist die Belegung des Frauenhauses überdurchschnittlich hoch gewesen. Allein im vergangenen Jahr wurden 5.640 Belegungstage abgerechnet und 80 Frauen und ihre Kinder neu aufgenommen. Und auch für die Zukunft wird die Unterstützung des Frauenhauses für viele von Gewalt bedrohte Frauen dringend erforderlich sein.

Das Frauenhaus Lippe wird vom Land NRW und vom Kreis Lippe bezuschusst und unterstützt. Diese Förderung hat den Bestand dieser Einrichtung in den vergangenen 30 Jahren gesichert und auch für die Zukunft soll dies so sein.

## In dieser Ausgabe:

- 30 Jahre Frauenhaus Lippe
- Pflege- und Betreuung in Lage
- Nachbarschaftshilfe
- Erfahrungsbericht
- AWO privat
- Ein Ortsverein stellt sich vor
- Aktuelles aus dem Verband



## AWO Pflege- und Betreuungsdienst jetzt auch in Lage

Seit 1993 ist die AWO Lippe im Arbeitsbereich der ambulanten Pflege im Kreis Lippe tätig. Seit dem 01.07.2015 bietet der AWO Pflege- und Betreuungsdienst seine Leistungen nun auch in Lage an. In allen Ortsteilen werden Menschen mit körperlichen und geistigen Erkrankungen versorgt. Ziel ist es dabei, den Betroffenen den Aufenthalt in der gewohnten häuslichen Umgebung langfristig zu sichern und wenn möglich, verloren gegangenen Mobilität und Selbständigkeit zurück zu gewinnen. Um dies zu erreichen, arbeitet der Dienst eng mit den Angehörigen, Ärzten und anderen Institutionen zusammen.

Neben der Kranken- und Seniorenpflege, hauswirtschaftlichen

Hilfen, Hausnotruf, Wundberatung und Beratung in Pflegefragen bietet der Dienst auch Leistungen zur Entlastung von Angehörigen pflegebedürftiger Menschen an. Selbstverständlich ist eine 24-Stunden-Rufbereitschaft für Patienten und Angehörige eingerichtet.

Das neue Team für die Stadt Lage wird von Silke Fischer-Balkenhol geleitet. Als stellvertretende Teamleitung ist Anja Buch tätig. Beide sind erfahrene Pflegefachkräfte, die seit Jahren für die AWO tätig sind. Unterstützt werden die beiden durch ein multiprofessionelles Team mit viel Erfahrung, dessen Fähigkeiten und Kenntnisse regelmäßig fortgebildet werden.

Die offizielle Eröffnung der



Silke Fischer-Balkenhol und Anja Buch

neuen Räumlichkeiten fand am 18.09.15 statt. Zusammen mit Gästen aus dem Kreis der Kooperationspartner, des Kreisvorstandes und der AWO Ortsvereine wurde auf den neuen Dienst angestoßen und nette Gespräche geführt. Das Pflegeteam Lage hat seinen Dienstsitz in der Friedrich-Ebert-Str. 18 in Lage und ist unter der Telefonnummer 0 52 32 - 9 756 756 oder unter [pflegeteam-lage@awo-lippe.de](mailto:pflegeteam-lage@awo-lippe.de) zu erreichen.

## Nachbarschaftshilfe

Mit der Rückbesinnung auf Ursprünge der AWO bemüht sich der OV Bad Salzuflen-Schötmar e.V., Bürgerinnen und Bürger der Stadt an ehrenamtliche Arbeit heranzuführen und das Bild der AWO aufzufrischen.



Das Besondere an diesem Projekt ist die Kooperation verschiedener Akteure. Die Stadt Bad Salzuflen wird über das Flüchtlingsbüro der Stadt für Unterstützung beim Dolmetschen sorgen. Die Singwerkstatt der städtischen Musikschule wird helfen, einen musikalischen Abschluss zu finden. Und das Projekt wird in der Anfangsphase vom AWO Bezirksverband OWL über die Aktion „Nachbarschaft - zusammen geht mehr“ unterstützt.

Im zweiten Projekt versucht

Doris Funke die Sprachbarriere der Geflüchteten möglichst schnell zu verkleinern, indem sie sich mit ihnen zum Einkaufen und anschließendem Kochen trifft. Durch diesen Ansatz werden nicht nur deutsche Vokabeln und Grammatik gelernt, sondern auch Alltagswissen ausgetauscht. So konnte Doris Funke mit ihren bissfesten Zucchini bei den syrischen Frauen nicht punkten, da diese durchgegarnte Speisen bevorzugen. Den Spaß am Kochen und gemeinsamen Essen hat das nicht verdorben sondern zu Diskussion mit Händen und Füßen geführt.

Wenn alles läuft wie erhofft, dann kann der OV für die geflüchteten Menschen in der Stadt etwas Sinnvolles tun und gleichzeitig neue Menschen an die Arbeit der AWO heranführen.

## Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ....

... Karin Plöger, Fachdienstleiterin für Bürgerservice und Soziales

Frau Plöger, Sie sind Fachdienstleiterin für Bürgerservice und Soziales. Eine Riesenaufgabe, die wie zu leisten ist?

*Mit einem engagierten und erfahrenen Team, das in angespannten Situationen über sich hinauswächst, mit Kooperationspartnern und bürgerschaftlich Engagierten in verschiedenen Bereichen – und manchmal auch mit einer gewissen Portion Vertrauen, „dass es bis jetzt doch immer irgendwie geschafft wurde“.*

Zum Thema Soziales gehört ja auch das Thema Flüchtlinge. Wie dominant ist dieses Thema zurzeit bei Ihrer Arbeit?

*Es ist tatsächlich so, dass dieses Thema aktuell oberste Priorität hat und sich auf die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Team auswirkt – entweder ganz direkt oder dadurch, dass jede/r über den Tellerrand schaut und Aufgaben mit übernimmt, um unserer besonderen gemeinsamen Verantwortung gerecht zu werden und trotzdem alle anderen an uns gestellten Anforderungen zu erfüllen. Ganz beeindruckend ist für uns die Welle der Hilfsbe-*

*reitschaft der Bevölkerung, die auch motiviert.*

Welche persönlichen Schwerpunkte sehen Sie für ihre Arbeit?

*Wie gut es sich künftig in Bad Salzuflen leben lässt, hängt auch davon ab, wie es uns gelingt, sozial benachteiligte Menschen, Menschen mit Handicap und Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Nachbarschaft und die Gesellschaft zu integrieren und ihnen Teilhabe zu ermöglichen. Hierfür sind Kommune und Staat auf bürgerschaftliches Engagement vieler, wie z. B. auch der AWO-Mitglieder, angewiesen. Ich möchte mich noch stärker dafür einsetzen, die Arbeit der vielen Engagierten zu unterstützen und miteinander etwas für Bad Salzuflen zu bewegen.*

Wie schätzen Sie die Arbeit der AWO vor Ort ein?

*Die AWO ist für die Stadt ein verlässlicher, kompetenter und äußert vielseitiger Kooperationspartner, der unterschiedliche Facetten unserer täglichen Aufgabenstellung abdeckt. Angefangen von der Kinderbetreuung in Spielkreisen, Kitas und*



*OGS-Gruppen, die Unterstützung durch die Flüchtlings-*

*und Integrationsberatungsstelle über die AWO-Boutique, die sozialen Netzwerke für die Seniorinnen und Senioren in den AWO-Ortsvereinen ist ein breites Spektrum vorhanden. Auch die Angebote im Begegnungszentrum der AWO mit einem vielseitigen Programm, das sich stets am Puls der Zeit orientiert – aktuell z. B. auch Seniorinnen und Senioren in Angebote für Flüchtlinge mit einbezieht – und des ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes helfen mit, damit ein erfülltes Leben im eigenen Zuhause und im vertrauten Umfeld möglichst lange möglich bleibt.*

Was macht eine Fachdienstleiterin in ihrer Freizeit?

*Solange es das Wetter und die Jahreszeit erlauben, arbeite ich im Garten und radele ganz entspannt in „besinnlichem“ Tempo durch die Stadt und die nähere Umgebung. Außerdem singe ich gern und engagiere mich in meiner Kirchengemeinde.*

## AWO privat 9 Fragen an Edmund Welslau, Vorstand OV Lockhausen

1. Deine derzeitige Verfassung? *Entspannt!*

2. Was ärgert Dich immer wieder? *Politische Sonntagsreden.*

3. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut? *Nach 4 Monaten meine Enkelkinder mal wieder zu sehen.*

4. Deine Lieblingsfigur in der Geschichte? *...ist für mich Willy Brandt.*

5. Du wirst schwach bei? *Nussschokolade.*

6. Deine Stärke ist? *Strategien oder Lösungsansätze zu entwickeln und durchzusetzen.*

7. Wofür hast Du zuletzt Geld ausgegeben? *Ich habe mir einen kleinen Kompressor gekauft, weil ich auf meinem Fahrrad stets vernünftigen Luftdruck haben möchte.*



8. Wichtigste Erfindung der Neuzeit? *Das Automobil zählt schon dazu.*

9. Einen Augenblick, den Du nie vergessen möchtest? *Die Geburt unserer Kinder.*